

**Erscheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
Vier eljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 Pf.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 Pf.  
auswärts 1 M. 45 Pf.

Eincuckungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pf.,  
auswärts 10 Pf.



**Erscheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 Pf.  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 Pf.  
auswärts 1 M. 45 Pf.

Eincuckungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pf.  
auswärts 10 Pf..

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 166

Welzheim, Dienstag den 26. Oktober 1886

20. Jahrgang.

### Württemberg.

**\*\* Welzheim, 24. Okt.** Der Kapitalisten-Verein in Stuttgart macht bekannt, daß von den Pfandbriefen dieses Vereins die Serie 3 per 25. Januar 1887 zur Rückzahlung à 104 % gekündigt ist und mit dem Ablauf dieses Termins die Verzinsung aufhört. Gleichzeitig wird daran erinnert, daß die Pfandbriefe von Serie 11 und 12 seit 16. Sept. und Serie 4 seit 22. Oktbr. außer Verzinsung getreten sind. Die Einlösung der weiter gekündigten Pfandbriefe Serie 8 gekündigt per 10. November und Serie 17 gekündigt pro 31. Dezember kann von jetzt ab täglich, mit Zinsen bis zum Zahlungstermin, bei der Rückzahlungskasse bewerkstelligt werden.

**\*\* Welzheim, 25. Okt.** Dieser Tage wurde uns von Herrn Privatier Lohß eine Himbeerstaude aus dessen Garten gezeigt, an welcher sich nicht weniger als 8 vollkommen ausgereifte Beeren befanden. Die selben hatten eine Größe und Frische, wie man sie nur im Sommer erwarten kann. Vor einer Woche wurden uns aus dem gleichen Garten reife Brestlinge gezeigt, welche vollkommen die Größe einer großen Welschnuß hatten. Ein sprechender Beweis, wie milde die Temperatur seither auf unserem Welzheimer Walde gewesen ist.

**\*\* Welzheim, 25. Okt.** Gestern Nachmittag wurde von einer Streiferabteilung der hies. Feuerwehrr die neu angeschaffte Vorkleiter (Doppelleiter) einer Probe unterzogen, welche befriedigend ausgefallen ist. Bei einem ausbrechenden Brande wird dieselbe gute Dienste leisten.

**\*\* Die Weinlese im Remsthal** ist jetzt nahezu beendigt. Die Preise stellen sich pro 3 Hektl. von 135 bis zu 200 M. je nach Qualität.

**\*\* Auch im Neckarthal** geht die Weinlese ihrem Ende entgegen. Dasselbst ist noch viel Vorrat, der Verkauf ist stockend u. gehen die Preise herunter.

**\*\* Der Obsthandel** wird an den einzelnen württembergischen Märkten noch immer schwunghaft betrieben. Jedoch hat derselbe jetzt einen bedeutenden Abichlag erfahren. Für den Ztr. wird gegenwärtig nur noch 5 M. 40 Pf. bis 6 M. bezahlt.

— Am Freitag suchten 36 Polizeibeamte in der Umgegend Stuttgart's nach dem entsprungenen Zuchthaussträfling Barth. Die Streife war jedoch ohne Erfolg.

— Cannstatt, 22. Okt. Heute abend 5 1/2 Uhr brach in der Strauß'schen Bettfedernfabrik hier Großfeuer aus. Um 6 Uhr

standen bereits 2 Gebäude in hellen Flammen. Am Firmament zeigte sich ein weithin leuchtendes Feuermeer, welches über 2 Stunden andauerte. Die eigentliche Ursache dieses Unglücks ist nicht bekannt, man vermutet Unvorsichtigkeit der Fabrikmädchen. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Mark, welcher leicht hätte dreifach werden können, wenn die Feuerwehrr nicht alsbald und so energisch dazwischen gekommen wäre. Wie man hört, ist die Strauß'sche Fabrik bei 3 Affekurranzgesellschaften versichert.

— Aus Württemberg, 21. Oktober. [Statistisches.] Der evangelischen Oberschulbehörde waren am 1. Januar 1886 zusammen 3071 Lehrstellen unterstellt und zwar 2208 definitive (inkl. 17 israelitische), gegen 1286 im Vorjahr, ferner 18 ständige Vermesereien, 335 Unterlehrerststellen und 510 Lehrgehilfenstellen. Die Gehalte betragen weniger als 900 M. auf eine Stelle, 900—999 M. auf 785 St., 1000—1099 M. auf 791 St. 1100—1199 M. auf 223 Stellen, 1200 bis 1299 M. auf 112 St. 1300—1399 M. auf 100 St. 1400—1499 M. auf 76 St., 1500—1599 M. auf 42 St. 1600 bis 1699 M. auf 60 St., 1700—1799 M. auf 6 St., 1800—1899 M. auf 11 St. 2000 M. und darüber auf 1 Stelle. Zahl der Lehramtskandidaten 1186 (excl. 179 Kandidatinnen) und zwar 93, welche beide Examen und 1093, welche nur das erste Examen bestanden haben. In der Heranbildung befinden sich 628 männliche und 39 weibliche Zöglinge. Zahl der Volksschüler 230 193 und zwar 108 951 Knaben und 121 242 Mädchen.

— Ellwangen, 23. Okt. Der „Neue“ hat sich in einem Falle hier schon recht unliebsam bemerklich gemacht. Ein Wirt sollte gestern einen Eimer Weinmost erhalten, als es aber aus Ausladen ging, war der Neue durch, er hatte die beengenden Fesseln des Fasses gesprengt, indem er den unteren Spunden herausdrückte und so seinen Weg ins Freie fand.

— Bühlertthann, 22. Okt. Gestern wurde in hiesigem Orte ein noch nicht ganz zwei Jahre altes Kind vom sogenannten Schäfer- oder Pferdstarren überfahren. Man hofft, dasselbe trotz seiner Verletzungen am Leben erhalten zu können.

— Aus Kirchheim u. T. berichtet der „Leckbl.“ daß Donnerstag nachts das Haus des Konditors Fricker abbrannte. Amtmann Haagen, welcher zuerst das Feuer entdeckte, alarmierte die nichts ahnenden Bewohner und leistete in mntvollster Weise Hilfe, auch

gelang es ihm, daß in dem brennenden Stockwerk schlafende 13-jährige Töchterchen des Fricker, welches in dem ersten Schrecken ganz vergessen wurde, noch rechtzeitig zu wecken.

— Zu den mancherlei Selten- und Seltfamkeiten des gegenwärtigen Jahres gehört auch, daß in Gfingen, nach Mitteilung der dortigen Zeitung, die Amseln wieder zu schlagen begonnen haben. Schon von früh morgens an seien dieselben in den Gärten des östlichen Stadtteils zu hören. In der Nähe des Jägerhauses bei Heilbrom ließ sich in letzter Zeit eine Drossel so lebhaft und fleißig wie im Frühjahr hören.

— Waldenburg, 23. Oktober. Fürst Nicolaus von Hohenlohe-Waldenburg ist diesen Morgen im hies. Schlosse an einem Schlaganfall gestorben. Die Bestürzung ist eine allgemeine. Der Verstorbene ist am 8. Sept 1841 geboren, stand also im 45. Lebensjahre und war seinem erlauchten Vater, dem Fürsten Friedrich Karl, nach kaum zwei Jahren im Tode nachgefolgt.

— In Leutkirch wurde ein Handwerksbursche aufgegriffen, bei welchem nicht weniger als 1000 Mark in Gold und verschiedenes Kleingeld aufgefunden wurde.

### Deutschland.

— Aus Baden wird gemeldet: Wie sich doch die Zeiten ändern! Leichtes Herzens werden gegenwärtig in unserem Lande Rechte aufgegeben, die einst als ein wertvolles Privilegium betrachtet wurden. wir meinen die Abhaltung von Märkten, die in unsern gegenwärtigen Verhältnissen ihre frühere Bedeutung zweifellos verloren haben. In den Städten sorgen größere kaufmännische Geschäfte für das, was der Mensch zum Wohl für des Lebens Nothdurft als zum Luxus bedarf, sie kleiden ihn von Kopf bis zu Fuße und bieten sogar alles, was das Gewerbe an Material und Handwerkszeug nötig hat. Aber auch auf dem Lande mehrt sich die Einrichtung von Läden und, zum Schaden des stehenden Gewerbebetriebs, bringt dort der Hausierer die Waren sogar in's Haus. Eine nachahmenswerte Bestimmung haben sodann mehrere Gemeindeverwaltungen dadurch getroffen, daß sie das Ausrufen der Waren an Markttagen verbieten. Das wüste Geschrei war entschieden ein Unfug, die Wäse streiften nur zu oft an das Unfittliche und die ganze Sache war eine von der Eucht, müheles Geld zu verdienen, erfundener Schwindel der Neuzeit.

— Aus Bayern 22. Okt. Der Posten auf dem Militärchießplatze in Erlangen

wurde, wie die *J. N.* melden, in letzter Nacht angegriffen und mit Steinen beworfen. Der Posten feuerte, aber ohne Jemand zu verletzen, und auch der aus der Kaserne herbeieilenden Patrouille gelang es nicht, einen der Angreifer zu erwischen. Im Ganzen wurden 3 Schüsse abgegeben.

— Die fortschreitende Entwicklung der deutschen Marine bedingt, daß auch der Etat für 1887/88 erhebliche Mehrforderungen aufweisen dürfte.

— Wie die „*Germania*“ meldet, hat Dr. Hettinger in Würzburg Aussicht, bei dem nächsten Konsistorium in Rom den Kardinalshut zu erhalten.

— Wie die *Nat.-Ztg.* erfährt, beabsichtigt England, die ägyptische Staatsschuld auf die englischen Finanzen zu übernehmen. Rußland soll nicht dagegen sein, da England ihm Bulgarien überlassen habe. Wenn das Einsacken so ruhig abläuft, wäre es nicht übel. —

— Die Kurie in Rom pflegt gegenwärtig lebhafteste Verhandlungen mit der preussischen Regierung, bezüglich der weiteren Abänderung der Maigesetze. Die Kurie scheint also mit Deutschland vollständig Frieden schließen zu wollen.

— Als erfreulich wird aus *Staf.-Vot-*ringen gemeldet, daß in dem abgelaufenen Verwaltungsjahr die Schankstätten sowie der Branntweinverbrauch eine abermalige Verminderung erfahren hat.

— In den russischen Ostprovinzen haben unsere deutschen Glaubensgenossen viele Bedrückung von der Regierung zu erdulden. —

### Ausland.

— *Wien*, 24. Okt. Der ehemalige österreichische Reichskanzler Graf Friedrich Beust ist heute Nacht auf seinem Gute Altenberg unweit Wien gestorben.

\* In *Pest* herrscht noch immer die Cholera in hohem Grade. Ueberhaupt sind die Gesundheitsverhältnisse daselbst sehr schlecht. Von den 440,000 Bewohnern der Schwesterstadt Ofen-Pest hausen 40,000 in Kellerwohnungen.

— Aus *Rom* wird gemeldet: der Papst beabsichtige, ein ökumenisches Konzil einzuberufen, in welchem die weltliche Herrschaft des Papstes zum Dogma erklärt werden soll.

\* Der Papst hat beschlossen, den Vatikan mit elektrischem Lichte beleuchten zu lassen. Bereits haben die Vorbereitungen zur Aufstellung der elektrodynamischen Maschine begonnen und man hofft, daß bereits zu Neujahr die neue Beleuchtung beginnen könne.

— Das im Hafen von *Messina* unter dem Admiral von Marengo stationierte italienische Geschwader hat Befehl erhalten, sich zur Abfahrt nach dem Orient bereit zu halten. —

— *London*, 23. Okt. Die Admiralität erhielt die Meldung, daß der eritische Aviso „*Amogen*“, welcher den Botschafter White in Salonichi abholen und nach Konstantinopel überführen sollte, unweit Gallipoli gescheitert ist. Menschenleben sind nicht verloren.

— Aus *Irland* werden große Ueberschwemmungen gemeldet, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt und viele Schiffe gesunken. —

— Am letzten Freitag früh wurden in den südamerikanischen Staaten Charleston, Savannah, Augusta, Columbia, Orangeburg, Wilmington, Nordkarolina starke Erder-

schütterungen verspürt. Unglücksfälle ereigneten sich nicht.

## Erzählung.

### Schicksalswege.

Ein Wiener Roman in zwei Bänden  
von August Leo.

(Fortsetzung.)

8. Kapitel.

#### Der Dämon.

Josefinens Neue war kein Trug gewesen und jedes Wort, das sie zu Fanny geäußert, trug nicht nur den Stempel der Wahrheit, sondern war die Wahrheit selbst.

Dieses unglückliche Mädchen hatte ihr Wesen ganz richtig beschrieben; sie war wirklich von einem Dämon besessen: Neid war der Fluch ihres ganzen Wesens gewesen, allein jetzt war eine große Veränderung in ihr vorgegangen.

Nicht lange nachher kehrte Frau von Beker nach Hause zurück und kam in das Zimmer der Kranken. Ihr erfahrener, schneller Blick entdeckte sogleich, daß Fanny, an den Folgen einer jüngst erlebten Aufregung litt.

Der beschleunigte Puls und das erhöhte Fieber der Kranken bestärkten sie in diesem Glauben.

Frau von Beker winkte Josefine bei Seite und fragte sie, was zwischen ihr und Fanny vorgegangen war.

Josefine erzählte natürlich nicht Alles, doch gestand sie, daß sie Fanny von dem Tode ihrer Mutter unterrichtet hatte.

„Das war sehr — sehr unrecht von Ihnen!“ erklärte die Dame mit ernstem Vorwurfe. „Wenn das arme Mädchen einen Rückfall bekommt, so sind Sie ganz allein daran schuld.“

Doch Fanny bekam keinen Rückfall, im Gegenteile, ihre Genesung machte in den nächsten Tagen solche Fortschritte, daß sie schon täglich einige Stunden aufsitzen konnte.

Frau von Beker's Fürsorge blieb jedoch immer dieselbe, obgleich Josefine oft in Fanny's Zimmer und stets bereit war, ihr jeden Dienst zu leisten, der in ihrer Macht stand.

Endlich sagte Frau von Beker zu Fanny:

„Meine Liebe, ich glaube, Sie sind jetzt wohl genug, um meinen Sohn Gustav sprechen zu können.“

„Er interessiert sich für Ihre Angelegenheit — wollen Sie ihn morgen bei sich sehen?“ —

„O ja — gewiß, mit Vergnügen,“ erwiderte Fanny. Ihr Herz klopfte fast hörbar bei diesen Worten. Doch Frau von Beker hatte im gleichgültigsten Tone gesprochen; sie hätte nicht im Traume daran gedacht, daß irgend eine wärmere Zuneigung zwischen Fanny Coner und ihrem Sohne existieren könne.

„Sie erholen sich so hübsch,“ fuhr sie fort. „Es thut einem ordentlich wohl, Ihre zurückkehrende frische Farbe und die wiedererwachenden Kräfte zu beobachten.“

„Ach — danke ich nicht das alles Ihnen, gnädige Frau? Wie vielen Dank bin ich Ihnen schuldig!“

„Nein Fanny,“ war die sanfte Antwort. „Sie müssen daran jetzt nicht denken. Vielleicht kommt einmal ein Tag, wo Sie, wenn

Sie es wünschen, diese Schuld mir durch einen großen Dienst, den Sie mir leisten können, reichlich zurückzahlen im Stande sind.“

Fanny's Augen blitzten.

„O, wie freue ich mich, wenn ich an eine solche Möglichkeit denke!“ rief sie erregt. „Bitte, sagen Sie mir, in welcher Art dieser Dienst sein könnte; ich sehne mich danach, dies zu erfahren!“

„Jetzt nicht — jetzt nicht, mein Kind. Alles zu seiner Zeit. Mag es Ihnen vorläufig genügen, daß Sie mir einen Dienst leisten können. Doch lassen wir vorläufig diesen Gegenstand fallen. Ich will meinem Sohne sagen, daß er Ihnen morgen einen Besuch machen darf. Apropos, Gustav ist selbst seit vierzehn Tage recht unwohl gewesen, er glitt auf dem Eise aus und verstauchte sich die rechte Hand. Ihre Freundin Josefine hat ihm in der Zeit außerordentliche Dienste geleistet. Er hatte eine Menge nötiger Briefe zu schreiben. — Sie wissen vielleicht nicht, daß er Advokat ist — und Josefine hat ihm dabei als Sekretär gedient. Sie schreibt eine schöne Handschrift und ihre Orthographie ist tadellos.“

„Ja,“ sagte Fanny. „Sie war nicht sehr fleißig, doch ihr alter Vater, welcher uns Beide unterrichtete, hat das Möglichste bei ihr geleistet und sie das Alles gelehrt.“

Für Gustav Beker waren die Zusammenkünfte, die er mit Josefine Gareau gehabt, nur vom rein geschäftlichen Standpunkte aus von Bedeutung gewesen.

Er war Josefinens einfach deshalb wohlwollend gesinnt, weil er glaubte, daß sie Fanny eine treuergebene Freundin sei.

Und Fanny hatte Gustav Beker's Herz gewonnen. Er würde es vielleicht sich selbst noch nicht zugestanden haben, daß er das Mädchen, welches er vor Wochen vor beschämender und unverdienter Verhaftung bewahrt, tief und leidenschaftlich liebte, doch deren schwere, gefährliche Krankheit hatte ihm diese Liebe in klarem, deutlichem Lichte gezeigt. Er verbarg jedes Zeichen seiner Leidenschaft und hatte auch guten Grund dazu, doch seine ängstlichen Fragen schienen Josefine zuweilen fast zu teilnahmenvoll. —

Allein Gustav enthüllte niemals das geringste Zeichen der Stärke und Festigkeit seiner Angst während der ganzen Zeit, in der der Todesengel drohend an Fanny's Lager stand.

„Und doch hatte er keine Ahnung davon, daß er, ohne es zu wollen, in Josefinens Herzen eine Liebe der glühendsten und verheerendsten Art entzündet hatte.“

Sie war dazu gelangt, ihn mit stiller, schweigender Bewunderung zu betrachten. Der Ton seiner Stimme, sein Schritt allein erregte ihr Herzklopfen. Er war ihr die Personifikation alles dessen, was schön und gut ist. Sie verehrte — sie betete ihn an. —

Am Morgen des nächsten Tages machte Gustav Fanny seinen Besuch und es schien dieser, als ob hundert verschiedene Gefühle sich in ihrem Herzen stritten, als er sich neben den großen, bequemen Lehnstuhl setzte, in dem sie ruhte.

Sie war froh, als Frau von Beker sogleich das schöne, sonnige Zimmer verließ, da ihr ein Besuch angemeldet wurde. Sie blieben allein.

Fanny freute sich und war doch entsetzlich verlegen; sie wünschte, ihm ihren innigsten Dank auszudrücken und war sich doch

zur selben Zeit bewußt, daß diese Aufgabe über ihre Kräfte gieng.

Allein sie war trotzdem in ihrer einfachen, freimütigen Weise sehr beredt u. Thränen füllten ihre Augen, ehe sie ihre Worte des Dankes beendet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

\* **Im Wein ertrunken.** In Nebovitisch, Bezirk Moslar, fand vor einigen Tagen ein 16jähriger Bursche, Namens Balid Juvankovitsch auf sonderbare Weise seinen Tod. Er stieg nämlich in einen mehrere Meter hohen, mit Trauben gefüllten Bottich, wie sie in dortiger Gegend üblich sind, um die Trauben darin zu stampfen; die Trauben gaben unter der Last nach und der Bursche fiel hinab in die Flüssigkeit, in welcher er auch trotz seiner Hilferufe ertrank.

\* **Frankfurt, 22. Okt.** Ein junges Mädchen von 14. Jahren verschluckte aus

Unachtsamkeit ein Einpfennigstück. Der Arzt bemühte sich, das Geldstück so rasch als möglich aus dem Körper zu entfernen, was nicht glückte. Gestern Mittag ist nun das Mädchen gestorben. Die Obduktion der Leiche ergab Vergiftung durch Grünspan, der sich im Magen gebildet hatte. — Ein junges Mädchen hatte mehrere Warzen im Gesicht, die es sehr genirten. Es versuchte alle möglichen Mittel, um sie zu entfernen, jedoch keines half. Da riet ihm ein Herr, einmal konzentrierte Schwefelsäure zu benutzen. Das Mädchen that es und entstellte sich dadurch bis zur Unkenntlichkeit. Durch Anwendung dieser furchtbaren Säure entstand eine Entzündung, die sich über den ganzen Kopf verbreitete.

\* **Bayreuth, 22. Okt.** Der hiesige Schwurgerichtshof hat ein Todesurteil gefällt. Dasselbe traf die Bäuerin Anna Marg. Döhler von Kleinschoppen, welche einem neugeborenen, unehelichen Kinde ihrer Tochter mit einem stumpfen Messer den Hals durchsägte. Die Mutter des Kindes, welche

bei diesem Morde Beistand leistete und erst das Kind ersticken wollte, dann, als mit dem stumpfen Messer der Kopf noch nicht völlig abgetrennt war, mit der Hand nachhalf, erhielt 7 Jahre Zuchthaus.

\* **Der neueste Comet,** nach seinen beiden Entdeckern der von Barnard und Hartwick genannt, wird nach einer vorläufigen Berechnung seiner Bahn noch ziemlich beträchtlich an Helligkeit zunehmen und am Abendhimmel deshalb wahrscheinlich gegen Ende November mit dem bloßen Auge sichtbar werden. Verstärker von Fernrohren mittlerer Stärke können ihn bereits als eine nebelige Stelle im Sternbild des Löwen, in der Morgendämmerung nahe am Westpunkt des Horizontes auffinden.

— Auf dem Schwarzwald, und zwar auf der Sommerau und in Furtwangen hat es am letzten Donnerstag schon ganz lustig geschneit.


**Waldbausen, O. A. Welzheim.**  
**Schafweide-Verpachtung.**  
 Die Gemeinde Waldbausen verpachtet ihre Winterweide von Martini 1886 bis 1. März 1887 auf ein oder drei Jahre, welche mit 300 Stück Schafen befahren werden kann, am Donnerstag den 28. Oktober ds. Jrs., mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus, wozu die Liebhaber, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.  
 Den 13. Oktober 1886.  
**Schultheißenamt.**

**Welzheim.**  
 Am hiesigen Markte verkaufe ich zwei überzählige gute  
  
**Zugpferde**  
 (Wallachen)  
 unter vier Stücken die Wahl, mit oder ohne Geschirr. Dieselben sind alle gut im schweren Zug und kann stets Garantie geleistet werden.  
**Eisenmann z. „Lamm“.**  
 Auch kaufe ich schönes  
**Roggen- & Dinkelstroh**  
 zum laufenden Preise.  
 Der Obige.

**Bekanntmachung.**  
 Die unterzeichnete Expedition eröffnet für die Monate Oktober, November und Dezember ein  
**Probe-Abonnement**  
 auf die  
**„Neue Fundgrube“**  
 eine populär praktische Zeitschrift für Gartenbau, Landwirtschaft und Jagd, für Gewerbe und Hauswesen, überhaupt umfassend die gesamten praktischen Bedürfnisse und Interessen des täglichen Lebens.  
 Preis des Probeabonnements nur 1 Mk. frei ins Haus.  
 Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, sowie die unterfertigte Expedition gegen Einsendung von 1 Mk. in Briefmarken entgegen.  
 Buchhändlerische Vertreter: C. F. Steinacker in Leipzig. A. Detinger in Stuttgart.  
 Versäume Niemand, sich diese praktische Zeitschrift zu erwerben.  
**Expedition der Neuen Fundgrube.**  
 Wunsiedel, Bayern.  
 NB. Bei Bestellungen verlange man ausdrücklich die „Neue Fundgrube“.

**Kirchentirnberg.**  
 Ein guterhaltenes  
**Einspänner-Chaischen**  
 sowie  
  
**3 Bernerwägelen**  
 und ein  
**Pferd**  
 (Einspänner, Hengst, Normänner-Rasse)  
 hat um annehmbaren Preis zu verkaufen  
**Johann Wurst**  
 z. „Rose.“


Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.

**Die Modentwelt.**  
 Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährl. M. 1.25 = 75 Kr. Jährl. erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.  
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe u. etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren zc.  
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamerstraße 38, Wien 1, Operngasse 3.  
**Welzheim.** Am kommenden Markt wird  
**1 neuer Ruhwagen,**  
 1 älterer gut hergerichteter  
**Orenwagen und ein**  
**Einspänner,**  
 sowie ein neuer  
  
**Pflug**  
 billig verkauft beim „Bären“  
**Schmied Fredel.**

**Welzheim.**  
 Halbwoollene und baumwoollene  
**Hosenstoffe**  
 sowie meine selbstverfertigten  
**Waren in Baumwolle**  
 und halb leinene  
**Hosenbarchente, Beuglen**  
 und  
**Bettbarchent**  
 empfiehlt in bekannter guter Qualität  
 Barchent- u. eber Pflüger.

**Schrader'sches Pflaster.**  
 (Indian-Pflaster)  
 altberühmtes und bewährtes Heilpflaster.  
 No. 1. Vorzüglich bei bössartigen Knochen- und Fußgeschwüren, Knochenkrankheiten und Krebsartigen Leiden zc.  
 No. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, bössartige Hautausschläge, Sicht, Rheum- und Gelenkschmerzen zc.  
 No. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzsfluß, offene Füße und nässende Wunden aller Art.  
 Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.  
 Paq. N. 3. Zu beziehen durch die Apotheken Hirschapotheke, Stuttgart.

**Mechanische Wollspinnerei**  
**Forchtenberg**  
 versendet an Probita gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags, unter Garantie für Gespinnst aus reiner hiesländischer Wolle, bestes Garn, in 3fach m'fein, und 4fach stark, ungew. weiß per Pfd. zu M. 2.— hellgrau u. naturgrau per Pfd. zu M. 2.30 Muster franko zu Diensten.

**Heilung radikal!**  
**Epilepsie.**  
 Krampf- und Nervenleidende,  
 gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rücksälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von  
**Dr. ph. Boas,** Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.  
 M i c h e l a u.  
 • 1 hochträchtiges  
  
**Mutterschwein**  
 (erstes)  
 hat zu verkaufen **Delmüller Galler.**

Welzheim.

# Pferde- & Wagen-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Pferdehaltung werden am hiesigen Markt,

**Mittwoch den 27. ds. Mts.**

nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus z. „grünen Baum“,

**35jährige Zugpferde**

und zwei gute starke

**Wägen**

verkauft und Liebhaber hiezu eingeladen.

Welzheim.

Am nächsten

**Donnerstag,**

(Gallus-Markt)

**Tanz-  
unter-  
haltung,**

wozu freundlich einladet

**Gottlieb Augler**  
zur „Linde.“

Welzheim.

# Tinte aller Art

in bester Qualität bei

**Chr. Schwindt, Buchbinder.**

**Trunksucht** heilt radikal unter Garantie die

Privatanstalt für Trunksucht-  
leidende, Postoffice Sädingen  
(Baden). Die Methode des Herrn  
Prof. Dr. L. übertrifft alle andern  
und kann von Jedermann auch ohne  
Vorwissen zu Hause vollzogen werden

**Unbemittelten** wird die Hälfte  
des Honorars geschenkt. Ateste Geheilte  
gratis!

Mittelschlechtbach.

**Apfel-, Birn- &**

**Kirschbaum-Stämme**

werden zu kaufen gesucht und sieht An-  
trägen entgegen

**T. Müller Fischer.**

**15 Paar Feldtauben**

hat zu verkaufen **Der Obige.**

Welzheim.

Am nächsten Donnerstag (Feiertag)  
abends 6 Uhr

**Rekruten-Abschied**

im „Bären“.

Welzheim.

**Baumwollflanell,**

**Wolldick &**

**Rockflanell**

empfehlen **Barquentweber Pflüger.**

86er **Neue Salzhäringe** 86er

versendet in schönster Ware das Postfach mit  
Inhalt 40—50 Stück garantiert feko. Post-  
nachnahme für 3 Mark.

**L. Brogen, Greiskwald an der Dillsee.**

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlicher Schullehrer Jener.

# Albert Weller in Welzheim

empfiehlt sein Lager in:

allen Sorten neuen Oefen,

**Koch-, Kochregulier- & Regulierfüll-Oefen,**

besteinggerichteten

**Sparkoch- & Oekonomie-Herden, Wasseransgüsse, Kaminstürchen,  
Dachfenster, Schlösser und Beschlag.**

Besonders empfehle ich:

**alte guterhaltene Schüben-Oefen,  
neu Deutschfacon-Oefen,**

**Ovalcirculier-Oefen, Mack'sche- & Eremitage-Oefen, Hopewell-Oefen,  
Amerikaner-Oefen, Kasten-Oefen, Ofenhelme, Herde  
und so weiter.**

Welzheim.

Eine schöne Auswahl selbstverfertiger

# Regen-Schirme

empfiehlt bei nur guter Qualität zu billigen Preisen

**Matth. Klenk, Schirmfabrikant.**

Welzheim.

**Gold- & Politureleisten,**

**Spiegeln in jeder Größe**

**Glas & Porzellan, Mundharmonika,**

**Brillen, Cigarrenetuis & Geldbeutel,**

sowie das Einrahmen von

**Bildern, Straußkästen & Hochzeitskränze**

empfiehlt billigt

**Chr. Schwindt,**  
Buchbinder.

# Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel

gegen

**Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht  
Asthma, Kehlkopfleiden).**

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1.20. Allein ächt zu beziehen von

**A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79.**

# Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Schutzmarke.



Unübertroffen bei Appetit-  
losigkeit, Schwäche des Ma-  
gens, überreichendem Athem,  
Blähung, saurem Aufstossen,  
Kolik, Magenkatarrh, Säu-  
brennen, Bildung von Sand u.  
Gries, übermässiger Schleim-  
production, Gelbsucht, Ekel  
u. Erbrechen, Kopfschmerz  
(falls er vom Magen herrührt),  
Magenkrampf, Hartleibigkeit  
oder Verstopfung, Ueberladung  
des Magens mit Speisen u. Ge-  
tränken, Würmer, Milz-, Leber-  
u. Hämorrhoidaliden.

Preis per Flasche sammt Gebrauchsanw. 70 Pfg.  
Central-Versand durch Apotheker  
**Carl Brady, Kremsier (Mähren).**

Die Mariazeller Magentropfen sind kein Geheim-  
mittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläsch-  
chen in der Gebrauchsanweisung angegeben. 620  
**Ächt zu haben in fast allen Apotheken.**

1/2 Hundert

**Schönes Kraut**

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Professor Dr. Lieber's

**Nerven-Kraft-Elixir**

zur bauernden, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst  
der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders derer, die  
durch Augenverirrungen entstehen. Dauernde Heilung  
aller Schwächezustände, Bleichsucht, Augst, Schlaflosig-  
keit, Kopfleiden, Migräne, Herzklappen, Magenleiden u. Ver-  
dauungsbeschwerden etc.

Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den ersten Pflanzen  
aller 3 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der  
med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges  
zusammengesetzt, bietet somit auch die beste Garantie zur  
Beseitigung obiger Leiden. Alles Nähere befragt das jeder  
flache beiliegende Circular. Preis 1/2 Fl. 1/2 S. 6.—  
ganze Fl. Mk. 9.—, gegen Einsendung oder Nachnahme.

\* Haupt-Depôt: **M. Schulz, Hannover,**  
Schillerstr. Depôt:

**Girsch-Apothek, Ernst am 1. Juli W.  
Gärten, Göttingen, Engel-Apothek Heilbrunn.  
In der Apotheke Weil d. Stadt, Apotheker  
Fred. Schmidt, Wimpfen, Apotheker G. Sichter  
Gorb 7 N., Apotheker Fr. Goller Dillingen.**

**Pfistenkarten**

werden sauber und billig angefertigt  
in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

**Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung**  
vom 23. Okt. 1886.

20-Frankenstücke . . . . . 16 Mk 10 S.